



Sommerpause wird beendet

Vorstand stellt die Aktivitäten vor

Oberveischede. Die erste Probe des Männerchores „Liederkrantz“ nach der Sommerpause findet planmäßig am morgigen Mittwoch, 20. August, um 18.15 Uhr im Probelokal statt. Nach der Probe stellt der Vorstand die Aktivitäten bis zum Jahresende vor. Neben der Mitwirkung bei einem Konzert in der Balver Höhle am 27. September steht dabei die Vorbereitung auf das vorweihnachtliche Konzert am 13. Dezember in der Dorfgemeinschaftshalle Oberveischede im Mittelpunkt. Zunächst steht aber die Pflege der Gemeinschaft auf dem Programm. Am 13. September findet ein Grillfest an der Gathe mit den Familien der Sänger, den passiven Vereinsmitgliedern und den Neujahrssängern statt.

Erster Schultag für 124 Drolshagener

Drolshagen. 124 Lernanfänger an den Grundschulen der Stadt Drolshagen freuen sich auf ihren Schulanfang. Der erste Schultag (Donnerstag) sieht an den einzelnen Schulen wie folgt aus: Gräfin-Sayn-Schule, Kath. Verbundgrundschule Drolshagen mit dem Hauptstandort Drolshagen und Teilstandort Schreibershof: Schulbeginn um 8.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst und Segnung der Lernanfänger in der St. Clemens-Pfarrkirche, anschl. Einschulungsfeier im St. Clemens-Haus Drolshagen-Gemeinschaftsgrundschule Hützemert: Schulbeginn um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst und Segnung der Lernanfänger in der Kirche Mariä-Geburt, anschl. Einschulungsfeier in der Turnhalle.

Symbole und Zeichen der Kirche

Wenden. Zum Abschluss der Sommer-Ferien-Kirche findet am Mittwoch, 20. August, um 19 Uhr in der St.-Severinus-Kirche eine mystagogische Kirchenführung statt. Motto: „Mit den Augen des Glaubens in die Kirche schauen.“ Eine Kirche ist mehr als ein architektonisches Gebilde. Sie steckt voller Symbole und Zeichen. Der mystagogische Ansatz verfolgt dabei mehr als das bloß intellektuelle Kennenlernen von Fakten; es geht auch um das Erleben und Erfahren der einzelnen Elemente.

Kapellengemeinde feiert Patronatsfest

Scheda. Die Kapellengemeinde Scheda/Schlenke begeht am kommenden Freitag, 22. August, ihr Patronatsfest „Maria Königin“. Aus diesem Anlass findet um 18 Uhr in der Kapelle eine heilige Messe statt. Bei guter Witterung wird es im Anschluss wieder einen Dämmer-schoppen geben, zu dem ebenfalls alle Interessierten eingeladen sind.

Aus zündender Idee wird Erfolgsgeschichte

Kindergarten „Arche Noah“ besteht 40 Jahre. Gemeinschaftsprojekt aller Neuenkleusheimer

Neuenkleusheim. Wenn ein Mensch 40 Jahre alt wird, so ist das nicht wirklich außergewöhnlich, aber er kann schon auf einige Lebensstage zurückblicken und sicherlich auch so manche Geschichte aus seiner Vergangenheit erzählen. Wenn eine Einrichtung 40 Jahre alt wird, dann ist das in der heutigen Zeit bereits eine kleine Sensation - besonders dann, wenn es sich wie beim Kindergarten Arche Noah in Neuenkleusheim um eine der kleinsten Kindertageseinrichtungen im Kreis Olpe handelt.

Ein Dorf für junge Familien

Dabei begann alles wie bei so vielen Einrichtungen dieser Art. Aus einer Situation heraus entstand eine Idee, die in die Tat umgesetzt werden sollte. Als nämlich Ende der 60er-Jahre die erst 1955 erbaute Dorfschule geschlossen wurde, versuchte man, für das städtische Schulgebäude eine neue Funktion zu finden, um den zentralen Raum im Dorf zu erhalten und zu vermeiden, dass es an private Interessenten verkauft wurde.

Die zündende Idee hierzu hatte Pastor Josef Kaufmann, der die Notwendigkeit allein schon darin sah, das Dorf für junge Familien attraktiver zu machen. So trafen sich am 16. November 1973 22 Anwohner, um gemeinsam das geplante Projekt zu realisieren. Sie gründeten den „Spielkreis Neuenkleusheim“.

Bereits ein Jahr zuvor waren die Verantwortlichen des damaligen Kreisjugendamtes einer Einladung von eben jenem Pastor Kaufmann gefolgt: Man erörterte das dörfliche Vorhaben, dem sich eine eingehende Besichtigung der Räumlichkeiten der damaligen Schule anschloss. Nachdem die ersten Hürden gemeistert waren und eine Liste



Vor 40 Jahren wurde der Kindergarten in Neuenkleusheim eröffnet.

FOTO: PRIVAT

potenzieller Kindergartenkinder aufgestellt worden war, wurde bereits einen Monat nach der Spielkreis-Gründung mit den Umbauarbeiten im Erdgeschoss des Schulgebäudes begonnen.

Chancengleichheit für alle

Vielen Einwohnern war klar, dass dieses Vorhaben ein Gemeinschaftsprojekt für das Dorf bedeutete, und so waren viele helfende Hände zur Stelle. Dirigiert wurden die Helfer in dieser Zeit vom damaligen Gründungsvorstand, bestehend aus Wolfgang Fallak, Maria Wagner, Josef Kleine, Josef Rademacher, Anneliese Aßmann und Brunhilde Heite. Es kostete etwa 16 000 DM, um aus einem Klassen- und einem Duschraum einen eingruppierten Kindergarten zu machen. Daher war man

neben den Zuschüssen von Kreis und Landschaftsverband auch auf die Spendenbereitschaft der Neuenkleusheimer, der örtlichen Vereine, heimischen Firmen und Banken angewiesen.

Und so war es mit Unterstützung der Vereinsmitglieder und weiterer zahlreicher Neuenkleusheimer, die unzählige Stunden an vielfältigen Eigenleistungen durchführten, am 1. April 1974 endlich so weit: 30 Kinder und zwei Erzieherinnen bezogen einen gut ausgestatteten Kindergarten.

Unter dem Slogan „Chancengleichheit auch für Ihr Kind“ wurde seinerzeit für den neu errichteten Kindergarten geworben. Unter diesem Motto werden auch heute noch die Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in der Tageseinrichtung betreut.

Geändert hat sich in 40 Jahren jedoch so einiges. Nach zahlreichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen steht mittlerweile die gesamte untere Etage des ehemaligen Schulgebäudes an Räumlichkeiten zur Verfügung.

Spieltauglicher Außenbereich

Insbesondere der extra eingerichtete U3-Raum bietet bereits den Kleinen und Kleinsten beste Voraussetzungen, um sich wohl zu fühlen.

Neben den Veränderungen im Inneren des Kindergartens wurde aus Anlass der immer jünger werden Kinder in der vergangenen Jahren auch der zur Verfügung stehende Außenbereich spieltauglich für Groß und Klein gemacht. Dieses geschah wie bereits zur Gründungszeit fast ausschließlich

Jubiläumsfeier mit Musik und Kinderprogramm

■ **Gefeiert wird das Jubiläum** mit Dorfbewohnern, ehemaligen Kindergartenkindern, Erzieherinnen, Vorstandsmitgliedern und allen, die den Kindergarten unterstützt haben, am 6. September.

■ Um 14 Uhr ist eine **kleine Andacht** in der St. Georgius-Kirche; die Feier beginnt um 14.45 Uhr.

■ **Das Programm:** Flohmarkt von Kindern für Kinder, Zauberkunststücke, Luftballonwettbewerb, Kaffeetafel.

■ Für Musik sorgt das **Jugendorchester des Musikvereins** Neuenkleusheim, in dem viele ehemalige Kindergartenkinder mitspielen.

durch Eigenleistung und Unterstützung der heimischen Firmen und ortsansässigen Vereine. So macht es beispielsweise die Waldgenossenschaft möglich, dass der Kindergarten Eigentümer einer eigenen Waldhütte ist, indem sie das Grundstück, auf dem die ebenfalls in Eigenleistung erbaute Holzhütte steht, kostenfrei zur Verfügung stellt.

So ist der Kindergarten auch heute noch ein immer gemeinsames Projekt aller Neuenkleusheimer und auf seine Weise eine Erfolgsgeschichte dörflichen Engagements. Die Kindergartenkinder, Erzieherinnen und der Vorstand, der zufälligerweise ebenfalls aus ehemaligen Kindergartenkindern besteht, freuen sich darauf, viele Gäste zur Geburtstagsfeier (siehe Infobox) begrüßen zu dürfen.

Großer Tag für die Olper Lernanfänger

Grundschulen der Stadt geben Einschulungstermine bekannt

Olpe. Die Einschulung der Lernanfänger in den Grundschulen der Stadt Olpe findet wie folgt statt:

Düringerschule, Rüblinghauser Straße 13: Donnerstag, 21. August, 9 Uhr Wortgottesdienst im Forum, anschließend Einschulung.

Gemeinschaftsgrundschule Dahl, Am Buchhagen 2: Freitag, 22. August, 9 Uhr Wortgottesdienst in der Marienkirche in Dahl, anschließend

Einschulung im Dahler Schulgebäude.

Gemeinschaftsgrundschule Hakemick; Donnerstag, 21. August, 8.30 Uhr Einschulungsgottesdienst in der Marienkirche, 10 Uhr Einschulungsfeier in der Turnhalle der Hohensteinschule, Bergstraße 18.

Katholische Grundschule Gallenberg: Donnerstag, 21. August, 10 Uhr Gottesdienst im Forum der Gal-

lenbergschule mit anschließender Begrüßung.

Katholische Grundschule Rhode: Donnerstag, 21. August, 8.15 Uhr Wortgottesdienst und Segnung der Schulanfänger in der St.-Cyriakus-Kirche Rhode; anschließend Begrüßung auf dem Schulhof der Grundschule Rhode. Bei Regenwetter findet die Begrüßung in der Turnhalle statt.

Zu Fuß statt auf Skiern unterwegs

SchneeKanonen besuchen das Zillertal. Winterprogramm liegt vor

Kreis Olpe. Die Wanderwoche der Schneekanonen führte nach Finkenbergl/Persal im Ziller- u. Tuxertal. Die gesamte Region bietet im Sommer mit ihrem großen Wanderwegenetz und den vielen Bergbahnen alle Möglichkeiten für einen schönen Wanderurlaub. So konnten

die 20 Wanderer auf den 2095 Meter hohen Penken, über die Almkäseerei Stoankaser'n auf die Grublspitze (2395 m) oder vom 1782 Meter hoch gelegenen Schlegeisspeicher zum Fitscherjochhaus (2277 Meter) nach Südtirol wandern. Der Höhepunkt der Wanderwoche war für fünf Wan-

derer der Gruppe die Besteigung des Hohen Rifflers (3231 m) vom Schlegeisspeicher (1782 m) aus über das 2498 m hoch gelegene Friesenberghaus. Eine Wanderung oberhalb von Zell an der Ziller zum 2257 m hohen Karspitz und zum Kreuzjoch (2558 m) rundeten die abwechslungsreiche Wanderwoche ab. Zum Abschluss wurde noch der Eispalast am Hintertuxer Gletscher besucht.

Inzwischen liegt auch das Winterprogramm 14/15 der Schneekanonen vor und kann kostenlos angefordert werden beim 2. Geschäftsführer des WSV SchneeKanonen e.V., Ottmar Quast, Tel. 02762-6487 / 0175-7768287, E-Mail: ottmar@quast-haus.de.

Ab 25. August kann das Winterprogramm auch im Internet unter www.schneekanonen-ev.de eingesehen werden.



Ein Teil der Wandergruppe der Schneekanonen auf der 2395 Meter hohen Grublspitze.

FOTO: PRIVAT



Komplett durch Spenden finanziert wurde die Wärmebildkamera der Löschgruppe Oberveischede.

FOTO: PRIVAT

Förderverein spendiert Wärmebildkamera

Bei Löschgruppe Oberveischede neu im Einsatz

Oberveischede. Parallel zur Beschaffung des neuen Hilfeleistungslöschfahrzeugs durch die Stadt Olpe hat der Förderverein der Löschgruppe Oberveischede kürzlich eine Wärmebildkamera gekauft.

Die Kosten von rund 3500 Euro konnten vollständig durch Spenden ortsansässiger Firmen gedeckt werden.

Die Wärmebildkamera stellt Temperaturunterschiede im Objektivbereich bildlich dar. Sie unterstützt von nun an die Arbeit der Feuerwehrleu-

te und ermöglicht beispielsweise das schnelle Auffinden von Personen in völlig verrauchten Gebäuden.

Gezielter und schneller

Anstatt sich nahezu „blind“ ganz langsam durch die Räume zu tasten, können die Oberveischeder Wehrleute mit ihrer Spezialkamera künftig wesentlich gezielter und schneller vorgehen. Außerdem können Brandherde schnell lokalisiert werden, so dass ein präziser Löschangriff eingeleitet werden kann.